

Universität des Saarlandes, 1951. — 19. TRENDELENBURG, R., MAYER-WEGELIN, H.: Das Holz als Rohstoff, München 1955. — 20. WELLENHOFER, W.: Untersuchungen über die Ursache der Eichenjohringschwankungen und Aufstellung einer langjährigen Spessart-Eichenchronologie. Diss. München 1948. — 21. Wirtschaftsergebnisse der saarländischen Forstverwaltung in den Jahren 1948 bis 1957. Abt. Forsten.

II. MITTEILUNGEN

Internationaler Verband Forstlicher Forschungsanstalten Sektion Forstgeschichte

Im Hinblick auf die Bedeutung der wald- und forstgeschichtlichen Forschung wurde bei der IUFRO eine Sektion Forstgeschichte gebildet. Die Sektion bezweckt eine allgemeine Förderung dieses wichtigen forstlichen Forschungsgebietes im internationalen Rahmen.

Es ist beabsichtigt, die konstituierende Sitzung der Sektion Forstgeschichte am 30. und 31. Oktober 1963 in Freiburg i. Br. unter Leitung des Obmannes, Professor Dr. Dr. h. c. MANTEL, durchzuführen. Das Tagungsprogramm sieht neben Kurzreferaten vor allem die Beratung der künftigen Arbeitsvorhaben der Sektion vor.

Interessenten wollen sich bitte wenden an: Prof. Dr. Dr. h. c. K. MANTEL, 78 Freiburg i. Br., Bertoldstraße 17, Deutschland.

Internationale Holzschutztagung 1963

Die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung veranstaltet am 9. und 10. Oktober 1963 in Freiburg i. Br. eine Internationale Holzschutztagung. Interessenten für diese Tagung wollen sich bitte an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung, Stuttgart 1, Dannackerstraße 37, wenden.

III. BUCHBESPRECHUNGEN

Geldertragstafeln für den Wald als dynamisches Problem. Von Prof. Dr. H. KRIEGER. (Beiträge zum Aufbau einer forstlichen Betriebswirtschaftslehre, Bd. II.) Textband 86 S., Tafelband 106 S. Verlag M. u. H. Schaper, Hannover, 1956. Beide Bände in Ln. 30,- DM, steif brosch. 25,- DM.

Als primäre Aufgabe seiner Geldertragstafeln bezeichnet es der Verfasser, der Forsteinrichtung einen Einblick zu vermitteln, „inwieweit ein Wirtschaftsplan die Nachhaltigkeit der Nutzungen für das nächste Jahrhundert sichert, ob also in den einzelnen Zeitabschnitten . . . annähernd wertgleiche Erträge zu erwarten sind oder nicht“.

Zu diesem Zweck werden die in den verschiedenen Perioden anfallenden End- und Vornutzungen eines Betriebes auf Grund der gegebenen Flächen-, Holzarten-, Alters- und Bonitätsverhältnisse, bei Unterstellung bestimmter Umtriebszeiten und unter gutachtlicher Einschätzung von Nutzholzprozenten (KRIEGER hat dafür sieben Formklassen gebildet) mit Hilfe der Geldertragstafeln wertmäßig veranschlagt. Die Tafeln geben für die Endnutzungen des